

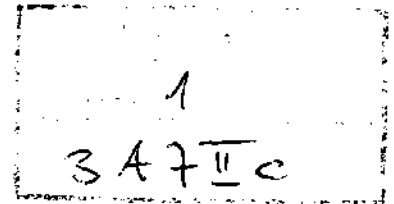
STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr. VIII/3/46

Erschienen am 20. August 1958



Die Tuberkulose im Jahre 1957

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe gestattet.

I n h a l t

	Seite
A. Text	
Die Tuberkulose in der Nachkriegszeit	3
B. Tabellen	
1. Neuzugänge und Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten im Bundesgebiet, im Saarland und in Berlin (West)	5
2. Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten im Bundesgebiet am 31.12. für die Jahre 1955 und 1956 nach Altersgruppen und Geschlecht	6
3. Sterbefälle an Tuberkulose im Deutschen Reich 1933 und 1938 und im Bundesgebiet 1946 - 1957	6

Veröffentlichungen der Statistischen Landesämter
über Gesundheitswesen unter der Nr. 4 IV

Die Tuberkulose in der Nachkriegszeit

Ausgangspunkt für die Erfassung der Tuberkulosekranken ist die in der Seuchengesetzgebung¹⁾ verankerte Meldepflicht, nach der gegenwärtig alle Formen einer aktiven Tuberkulose anzeigepflichtig sind. Durch die Meldungen der freipraktizierenden Ärzteschaft und der Krankenanstalten, durch Selbstmelder, bei Umgebungsuntersuchungen sowie durch Röntgenreihenuntersuchungen — in sechs Ländern der Bundesrepublik sind diese gesetzlich vorgeschrieben — erhalten die im allgemeinen den Gesundheitsämtern angegliederten Tuberkulose-Fürsorgestellten Kenntnis über die in ihrem Bezirk lebenden Tuberkulosekranken.

Entsprechend der Eigenart der Erkrankung — relativ hohe Ansteckungsgefahr, langer Krankheitsverlauf, hoher finanzieller Aufwand für eine erfolgversprechende Behandlung, vorzeitige Erwerbsminderung — nimmt die Fürsorgearbeit für die Tuberkulosekranken in den Gesundheitsämtern einen verhältnismäßig weiten Raum ein. Die Maßnahmen der Tuberkulose-Fürsorgestellten haben zum Ziel, die Erkrankten bzw. Gefährdeten so früh wie möglich zu erfassen und sie zu überwachen sowie die Erkrankten einer zweckdienlichen Behandlung zuzuführen. Eine der wichtigsten Aufgaben ist dabei, die Infektionsquelle aufzudecken und sie ungelänglich zu machen.

Erkrankungen an Tuberkulose

Damit die in den Tuberkulose-Fürsorgestellten vorliegenden Aufzeichnungen über die erfaßten Personen auf dem neuesten Stand gehalten werden und am Jahresende einwandfreie Angaben über den Krankenbestand zur Verfügung stehen, müssen die Neuzugänge und Abgänge sowie sonstige Veränderungen fortlaufend kartelmäßig festgehalten werden. Die „echten“ Zu- und Abgänge — das sind erstmalig Erkrankte bzw. Ausgeheilte oder Sterbefälle — sind statistisch verhältnismäßig leicht zu erfassen. Schwierigkeiten können sich dann ergeben, wenn bereits registrierte Kranke von einer Diagnosegruppe zu einer anderen hinübergewechselt sind, weil sich die Tuberkuloseerkrankung entweder gebessert oder verschlechtert hat. Auch können die Neuzugänge — soweit es sich um Angaben für die Bundesrepublik handelt — nicht weitgehender aufgegliedert werden.

Für eine einwandfreie Beurteilung der Ergebnisse über die in den Tuberkulose-Fürsorgestellten erfaßten Kranken ist der Hinweis wichtig, daß selbst bei sorgfältiger Beachtung der Meldepflicht nicht erwartet werden darf, daß alle überhaupt an einer aktiven Tuberkulose Erkrankten vollständig gemeldet werden. Gerade die Beobachtungen der Röntgenreihenuntersuchungen zeigen mit genügender Deutlichkeit, daß es schleichend verlaufende Tuberkuloseerkrankungen gibt, die dem Träger wegen fehlender oder uncharakteristischer Krankheitssymptome nicht bekannt zu sein brauchen. Aus diesem Grunde stellen die Ergebnisse der Morbiditätsstatistik nur Mindestwerte dar. Für die Bundesrepublik werden die Ergebnisse der Tuberkulosestatistik seit 1948 erstellt.

Als Neuzugänge werden die in einer Tuberkulose-Fürsorgestelle erstmalig erfaßten Kranken ausgewiesen. In diesen Zahlen sind außer den echten Neuerkrankungen auch solche Personen enthalten, die ihren Wohnsitz gewechselt haben oder bei denen eine vorher ausgeheilte Tuberkuloseerkrankung infolge eines Rückfalles wieder in ein aktives Stadium eingetreten ist. Darüber hinaus ist zu berücksichtigen, daß regionale Unterschiede der Ergebnisse in den Ländern der Bundesrepublik etwa durch Röntgenreihenuntersuchungen oder sonstige Untersuchungen größerer Bevölkerungsgruppen beeinflusst sein können. Ein zeitlicher und örtlicher Vergleich der Ergebnisse sollte daher nur mit Vorbehalt vorgenommen werden.

¹⁾ Verordnung des Reichsministeriums des Innern von 1938 und nach dem zweiten Weltkrieg zusätzliche Verordnungen in den Ländern der Bundesrepublik.

Neuzugänge¹⁾ der an aktiver Tuberkulose Erkrankten im Bundesgebiet

Berichtsjahr	Tuberkulose der Atmungsorgane			anderer Organe
	insgesamt	ansteckend (offen)	nicht ansteckend (aktiv geschlossen)	
	Grundzahlen			
1957 ²⁾	80 128	21 136	47 554	11 438
	Verhältniszahlen auf 100 000 der Bevölkerung			
1957 ²⁾	158,8	41,9	94,2	22,7
1956	171,3	44,0	102,2	25,1
1955	186,3	49,6	108,6	28,1
1954	197,3	52,0	116,3	29,4
1953	223,2	60,9	131,4	30,9
1952 ³⁾	234,4	64,1	137,9	32,4
1951 ³⁾	250,9	69,3	146,9	34,7
1950 ³⁾	268,0	72,2	150,4	34,0
1949 ³⁾	331,0	76,7	209,3	45,0
1948 ³⁾	451,3	90,0	303,4	57,5

¹⁾ Nur Neuzugänge, keine Zugänge aus anderen Gruppen. — ²⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ³⁾ Ohne Reg.-Bez. Südwürttemberg-Hohenzollern. ⁴⁾ Ohne Rheinland-Pfalz, Reg.-Bez. Südbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern.

1957 wurden in der Bundesrepublik rund 80 000 Neuzugänge an einer aktiven Tuberkulose festgestellt, das sind 159 auf 100 000 der Bevölkerung. Davon entfielen knapp ein Drittel auf eine ansteckende und knapp zwei Drittel auf eine nichtansteckende Tuberkulose der Atmungsorgane, während die Neuzugänge an Tuberkulose anderer Organe nur eine geringe Rolle spielten. Im Vergleich zu 1948 ist die Häufigkeit der Neuzugänge an Tuberkulosekranken auf fast ein Drittel zurückgegangen. Am auffälligsten haben sich die Erkrankungsziffern bei der nichtansteckenden Tuberkulose der Atmungsorgane verringert. Zu einem Teil hängt diese Entwicklung damit zusammen, daß mit Rücksicht auf die schlechte Ernährungslage vor der Währungsreform vorsorglich mehr Personen von den Tuberkulose-Fürsorgestellten betreut wurden, die nach Besserung der Lebensverhältnisse bald aus der Betreuung entlassen werden konnten. In den Jahren nach 1951 sind die Ziffern der Neuzugänge in Hamburg und Schleswig-Holstein stets höher als die der übrigen Länder der Bundesrepublik gewesen. Mit Ausnahme von Hamburg sind die Ziffern der Neuzugänge 1957 gegenüber dem Vorjahr in den anderen Ländern zurückgegangen.

Das Tuberkulosegeschehen in der Bevölkerung läßt sich an Hand der Zahlen über den Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten zuverlässiger beurteilen als an denen über die Neuzugänge, da hier etwaige Erhebungsfehler in den Hintergrund treten.

Am Jahresende 1957 waren in den Tuberkulose-Fürsorgestellten der Gesundheitsämter rund 386 000 Personen mit einer aktiven Tuberkulose erfaßt. Gegenüber dem Vorjahr ist der Bestand aller Tuberkulosekranken um rund 6 vH zurückgegangen. Unter diesen registrierten Kranken war der über-
Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten
im Bundesgebiet

Berichtsjahr	Tuberkulose der Atmungsorgane			anderer Organe
	insgesamt	ansteckend (offen)	nicht ansteckend (aktiv geschlossen)	
	Grundzahlen			
1957 ¹⁾	385 837	104 173	225 862	55 802
	Verhältniszahlen auf 100 000 der Bevölkerung			
1957 ¹⁾	759,3	205,0	444,5	109,8
1956	818,9	222,8	476,0	118,1
1955	869,7	242,4	502,6	124,7
1954	926,9	252,6	532,4	132,0
1953	972,8	265,8	547,7	138,3
1952	974,6	269,9	544,2	140,4
1951	1 008,8	291,9	565,6	151,4
1950	1 039,7	286,5	597,7	155,5
1949 ²⁾	1 131,0	283,0	685,0	162,0
1948 ²⁾	1 139,0	268,0	717,0	154,0

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis. — ²⁾ Ohne Rheinland-Pfalz, Reg.-Bez. Südbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern.

wiegende Teil (rund 330 000) an einer Tuberkulose der Atmungsorgane erkrankt. Bei rund 104 000 lag eine ansteckende (offene) Tuberkulose der Atmungsorgane vor, die wegen ihrer Gefahr für die Umwelt von den Tuberkulose-Fürsorgestellen besonders betreut werden müssen. Die Ziffer des Krankenbestandes auf 100 000 der Bevölkerung betrug bei der Tuberkulose der Atmungsorgane 649; davon entfielen 205 auf eine ansteckende und 444 auf eine nichtansteckende Tuberkulose der Atmungsorgane. Die Bestandsziffer der Tuberkulose anderer Organe hatte dagegen den verhältnismäßig niedrigen Stand von 110.

Bedingt durch den hohen Anteil der nichtansteckenden Tuberkulose der Atmungsorgane hat sich zwar die Bestandsziffer der an einer aktiven Tuberkulose der Atmungsorgane Erkrankten seit 1948 rückläufig entwickelt. Es muß aber hervorgehoben werden, daß die Bestandsziffer der an ansteckender Tuberkulose der Atmungsorgane Erkrankten, die für ihre Umgebung als Streuherd besonders gefährlich sein können, 1951 den höchsten Stand gehabt hat und erst in den folgenden Jahren zurückgegangen ist.

Seit 1952 ist durch die Anwendung moderner Heilmittel in der Behandlung der Tuberkulose ein Wandel eingetreten. Inwieweit sich dieser auf den Bestand der Tuberkulosekranken ausgewirkt hat, kann den Ergebnissen der Tuberkulosestatistik nicht mit genügender Sicherheit entnommen werden.

Eine Aufgliederung der Bestandsziffern nach den Ländern der Bundesrepublik ergibt von 1950 ab für die Stadtstaaten Hamburg und Bremen die höchsten Werte. Erst an dritter Stelle folgt Schleswig-Holstein. Die Gründe für diese Entwicklung dürften verschiedener Art sein. Vermutlich spielen hierbei die beengten Wohnverhältnisse in der Großstadt eine wichtige Rolle. Hinzu kommt aber auch, daß sich in einer Großstadt die Arbeitsmöglichkeiten für eine großzügige Fürsorgetätigkeit günstiger gestalten lassen als in einer Mittelstadt oder in ländlichen Bezirken.

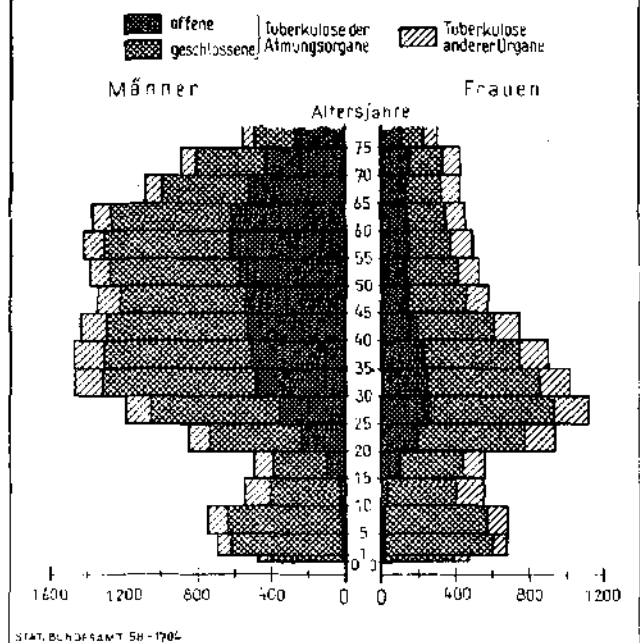
Große Schwierigkeiten bereitete es anfänglich, von allen Ländern der Bundesrepublik Angaben über den Bestand an Tuberkulosekranken nach fünfjährigen Altersgruppen zu erhalten. Mit Ausnahme von Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg lagen erstmalig für das Jahresende 1955 Ergebnisse hierüber vor. Da diese Auszählungen infolge laufender Berichtigungen in der Kartei der einzelnen Tuberkulose-Fürsorgestellen sehr mühevoll sind, liegen diesbezügliche Angaben für 1957 noch nicht vor. Statt dessen sind die Ergebnisse — diesmal ohne Baden-Württemberg — nachstehend für den 31. Dezember 1956 graphisch dargestellt.

Das Schaubild zeigt eindrucksvoll folgendes: Der Anteil der Männer am Gesamtbestand der Tuberkulosekranken war höher als der der Frauen. Bei den Männern waren die Altersgruppen der 30- bis unter 40jährigen, bei den Frauen die der 25- bis unter 30jährigen am stärksten besetzt. Allgemein kann man sagen, daß die Männer im Alter von 30 bis unter 65 Jahren und die Frauen im Alter von 20 bis unter 45 Jahren (Einfluß der Schwangerschaft?) hohe Erkrankungsziffern aufwiesen. Die offene Form der Tuberkulose der Atmungsorgane trat bei den Männern in der Altersgruppe „55 bis unter 60 Jahre“ und bei den Frauen in der Altersgruppe „25 bis unter 30 Jahre“ am häufigsten auf. Mit zunehmendem Alter steigt bei beiden Geschlechtern — bei den Männern auffälliger als bei den Frauen — der Anteil der offenen Tuberkulosen, die nicht selten wegen fehlender klinischer Erscheinungen zu einem Gefahrenherd für ihre Umgebung werden können.

Nach der Krankenanstaltsstatistik konnten am 31. Dezember 1956 in den 316 Tuberkulose-Krankenanstalten 44 945 planmäßige Krankenbetten durch Tuberkulosekranke belegt werden. Hinzu kommen weitere 15 814 planmäßige Betten für Tuberkulosekranke in den übrigen Krankenanstalten, so daß insgesamt 60 759 planmäßige Betten zur Behandlung von Tuberkulösen zur Verfügung standen. Hervorzuheben ist, daß sich im Vergleich zu 1955 die Bettenzahl in den Tuberkulose-Krankenanstalten um rund 1 000 verringert hat. Die Nach-

BESTAND DER AN AKTIVER TUBERKULOSE ERKRANKTEN AM 31.12.1956 NACH GESCHLECHT UND ALTER

Auf 100 000 Personen der jeweiligen Altersgruppe



frage nach Tuberkulosebetten dürfte zurückgegangen sein, weil bei einem Teil der Fälle durch Anwendung neuer therapeutischer Verfahren die stationäre Behandlung verkürzt werden konnte.

Sterbefälle an Tuberkulose

In den ersten Nachkriegsjahren ist die Tuberkulosesterblichkeit in der Bundesrepublik deutlich zurückgegangen. Seit 1953 haben sich jedoch die Sterbeziffern bei der Tuberkulose nur noch geringfügig verändert. Der tiefste Stand wurde 1957 mit 19 — bezogen auf 100 000 der Bevölkerung — erreicht.

Sterbetätigkeit an Tuberkulose

(Standesamtliche Meldungen)
Auf 100 000 der Bevölkerung

Gebiet	Tuberkulose		
	insgesamt	der Atmungsorgane	anderer Organe
Grundzahlen			
Bundesgebiet 1957 ¹⁾	8 570	6 132	2 438
Verhältniszahlen auf 100 000 der Bevölkerung			
1957 ¹⁾	18,6	17,0	1,7
1956	19,4	17,3	2,1
1955	20,4	18,1	2,3
1954	20,8	18,2	2,6
1953	22,0	18,9	3,0
1952	27,8	23,4	4,4
1951	37,5	31,7	5,9
1950	40,1	35,3	6,8
1949	50,5	42,3	8,2
1948	68,5	57,8	10,7
Reichsgebiet			
1938	62,1	53,0	9,0
1933	73,1	61,8	11,3

¹⁾ Vorläufiges Ergebnis

Wie ein Vergleich der standesamtlichen Meldungen über Sterbefälle mit den Unterlagen der Tuberkulose-Fürsorgestellen zeigt, starben die Tuberkulosekranken häufiger als in früheren Jahren nicht an einer Tuberkulose, sondern an anderen Todesursachen. Hierüber liegen jedoch von den Statistischen Landesämtern keine vollständigen Unterlagen vor. Für 1957 kann geschätzt werden, daß bei etwa einem Drittel der gestorbenen Tuberkulösen, die in einer Tuberkulose-Fürsorgestelle gemeldet waren, die Todesursache nicht eine Tuberkulose war.

**Neuzugänge und Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten im Bundesgebiet,
im Saarland und in Berlin (West)**

Zeit Land	Tuberkulose der Atmungsorgane				insgesamt	Tuberkulose anderer Organe	Tuberkulose aller Formen insgesamt
	ansteckend (offen)		insgesamt	nicht ansteckend (aktiv geschlossen)			
	mit Bazillen- nachweis	ohne Bazillen- nachweis					
Neuzugänge¹⁾ der an aktiver Tuberkulose Erkrankten							
Bundesgebiet							
1953	21 983	7 371	29 354	63 300	92 654	14 884	107 538
1954	19 898	5 435	25 333	56 927	82 260	13 843	96 103
1955	18 906	5 488	24 394	53 414	77 808	13 847	91 655
1956	17 047	4 920	21 967	51 050	73 017	12 545	85 562
1957	16 413	4 723	21 136	47 554	68 690	11 438	80 128
nach Ländern (1957)							
Schleswig-Holstein	786	396	1 182	2 978	4 160	623	4 783
Hamburg	764	373	1 137	4 033	5 170	429	5 599
Niedersachsen	1 959	596	2 555	6 923	8 578	1 475	10 053
Bremen	159	86	245	630	875	185	1 060
Nordrhein-Westfalen	5 718	1 094	6 810	13 495	20 305	3 158	23 463
Hessen	1 257	413	1 670	2 731	4 401	1 085	5 486
Rheinland-Pfalz	1 049	357	1 406	2 426	3 852	1 015	4 867
Baden-Württemberg	1 826	439	2 265	7 219	9 484	1 753	11 237
Bayern	2 897	969	3 866	8 019	11 885	1 735	13 620
Saarland							
1957	406	114	520	1 135	1 655	234	1 889
Berlin (West)							
1956	1 267	667	1 934	4 176	6 110	515	6 625
1957	1 163	495	1 658	3 340	5 198	504	5 702
Verhältniszahlen auf 100 000 der Bevölkerung							
Bundesgebiet							
1953	45,6	15,3	60,9	131,4	192,3	30,9	223,2
1954	40,9	11,2	52,0	116,9	168,9	28,4	197,3
1955	38,4	11,2	49,6	108,6	158,1	28,1	186,3
1956 ²⁾	34,1	9,9	44,0	102,2	148,2	25,1	177,3
1957 ²⁾	32,5	9,4	41,9	94,2	136,1	22,7	158,8
nach Ländern (1957²⁾)							
Schleswig-Holstein	34,8	17,5	52,3	131,9	184,2	27,6	211,8
Hamburg	43,1	21,0	64,1	227,4	291,5	24,2	315,7
Niedersachsen	30,2	9,2	39,4	92,9	132,2	22,7	155,0
Bremen	24,3	13,1	37,4	96,2	135,6	28,2	161,8
Nordrhein-Westfalen	38,0	7,3	45,3	69,8	135,1	20,9	155,9
Hessen	27,5	9,0	36,5	59,7	96,3	23,7	120,0
Rheinland-Pfalz	31,9	10,9	42,7	73,7	116,5	30,9	147,3
Baden-Württemberg	25,2	6,1	31,3	99,6	130,9	24,2	155,1
Bayern	31,6	10,6	42,2	87,6	129,8	18,9	148,7
Saarland							
1957 ²⁾	40,1	11,3	51,4	112,1	163,5	23,1	186,6
Berlin (West)							
1956	51,2	30,1	81,3	188,5	275,7	23,2	299,0
1957 ²⁾	52,3	22,2	74,5	159,1	233,6	22,7	256,3
Bestand der an aktiver Tuberkulose Erkrankten³⁾							
Bundesgebiet							
1953	100 477	38 021	138 498	265 476	403 974	67 539	471 513
1954	97 753	30 795	128 548	260 814	389 162	64 508	453 762
1955	92 425	27 376	120 001	248 824	368 825	61 736	430 561
1956 ²⁾	87 702	23 920	111 622	238 342	350 164	59 172	409 336
1957	82 572	21 601	104 173	225 862	330 035	55 802	385 857
nach Ländern (1957)							
Schleswig-Holstein	3 554	2 278	5 832	15 750	21 582	3 193	24 775
Hamburg	4 035	2 038	6 073	17 783	23 856	1 998	25 854
Niedersachsen	11 503	1 710	13 213	28 220	41 433	6 764	48 197
Bremen	1 226	870	2 096	4 393	7 089	1 092	8 181
Nordrhein-Westfalen ²⁾	25 462	5 681	31 143	69 890	101 033	19 511	120 544
Hessen	6 379	905	7 284	13 846	21 033	4 824	25 954
Rheinland-Pfalz	5 421	2 819	8 240	15 327	23 767	5 080	28 847
Baden-Württemberg	10 087	1 786	11 873	28 875	40 748	7 158	47 906
Bayern	14 905	3 514	18 419	30 978	49 397	6 182	55 579
Saarland							
1956	1 238	771	2 009	4 125	6 334	944	7 278
1957	1 320	619	2 139	3 687	5 826	899	6 725
Berlin (West)							
1956	8 810	915	9 825	21 881	31 706	2 361	34 067
1957	8 356	722	9 078	21 418	30 496	2 293	32 789
Verhältniszahlen auf 100 000 der Bevölkerung							
Bundesgebiet							
1953	207,3	78,4	285,8	547,7	833,5	139,3	972,8
1954	199,7	62,9	262,6	532,4	795,0	132,0	926,9
1955	186,7	55,7	242,4	502,6	745,0	124,7	869,7
1956 ²⁾	175,0	47,7	222,8	476,0	698,8	118,1	816,9
1957	162,5	42,5	205,0	444,5	649,5	109,8	759,3
nach Ländern (1957)							
Schleswig-Holstein	157,0	100,6	257,6	695,6	952,1	141,0	1 094,2
Hamburg	225,8	114,1	339,9	995,2	1 330,1	111,8	1 446,9
Niedersachsen	177,1	26,3	203,4	434,4	637,8	104,1	741,9
Bremen	184,6	131,0	315,6	751,8	1 067,5	164,4	1 231,9
Nordrhein-Westfalen ²⁾	167,6	37,4	205,0	460,0	665,0	128,4	793,4
Hessen	138,7	19,7	158,4	301,0	458,4	104,9	564,3
Rheinland-Pfalz	163,6	85,1	248,7	468,6	717,2	153,3	870,5
Baden-Württemberg	138,1	24,5	162,6	399,4	558,0	98,0	656,1
Bayern	162,1	38,2	200,4	337,0	537,3	67,2	604,6
Saarland							
1956	123,2	76,7	199,9	410,4	610,2	93,9	704,1
1957	129,5	80,4	209,9	361,8	571,7	88,2	659,9
Berlin (West)							
1956	400,7	41,2	442,0	984,0	1 426,2	106,2	1 532,0
1957	375,0	32,4	407,4	961,1	1 368,5	102,9	1 471,3

1) Nur Neuzugänge, keine Zugänge aus anderen Gruppen.- 2) Vorläufiges Ergebnis.- 3) Bestand am Ende des Jahres.

